



Thoraxchirurgie in Österreich – Versorgungslandschaft und Entwicklungsperspektiven

Dr. Gerhard Fülöp, Mag. (FH) Martina Lerchner (GÖG)

Vortrag im Rahmen des ACO-ASSO Arbeitsgruppen-Treffens
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 7.10.2010

Abstract

Zwischen der **Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)** mit ihren Geschäftsbereichen „Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)“ und „Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG)“ und der seit 2007 als neuem Sonderfach im Sinne von ÄrzteG und ÄAO geführten Thoraxchirurgie bestehen derzeit und künftighin mehrere Querbezüge: Einerseits soll die Thoraxchirurgie (TCH) künftighin über den „Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG)“ analog der Herzchirurgie bestimmten regionalen Planungsprinzipien folgen, andererseits sind die bereits bestehenden Versorgungseinheiten für TCH eingeladen, sich am „Österreichischen Register für primäre maligne Lungen- und Pleura-Tumore“ zu beteiligen und damit dem Beispiel der Fachrichtung Pulmologie zu folgen. Über das am ÖBIG seit Anfang der 1990er Jahre eingerichteten „Österreichische Gesundheitsinformationssystem (ÖGIS)“ lässt sich eine allgemeine Beschreibung der „Versorgungslandschaft in der TCH in Österreich“ samt ihren Zukunftsperspektiven stichwortartig wie folgt skizzieren:

- **Anstieg der Anzahl** der (Additiv-)Fachärzte/-innen für TCH **von 50 auf rund 90** in den letzten zehn Jahren (mit Standorten zumeist in Ballungszentren, relativ selten in ländlichen Regionen);
- **Anstieg** der für TCH **spezifischen** medizinischen **Einzelleistungen** (v.a. operative Eingriffe wie z.B. Thorakotomie, Segmentresektion) in den Akut-Krankenanstalten in den letzten zehn Jahren von ca. 6.500 auf **rund 8.500 p.a.**;
- **Konzentration** jener für TCH spezifischen medizinischen Einzelleistungen, die laut ÖSG 2008 auf „Referenzzentren für TCH“ beschränkt werden sollten, auf rund 50 Akut-KA, davon etwa 15 Akut-KA mit mehr als 40 „**referenzzentrums-spezifischen**“ TCH-**Leistungen** im Jahr 2009;

- Analog auch **Konzentration** der o.e. für TCH spezifischen medizinischen Einzelleistungen an **onkologischen Patienten/-innen** (mit Haupt-/Nebendiagnose ICD10 C00.x-C97.xx) an etwa 15 Akut-KA mit mehr als 20 „referenzzentrums-spezifischen“ ONK-TCH-Leistungen im Jahr 2009;
- **Einhaltung** der im ÖSG 2008 (unverbindlich) empfohlenen **Mindestfrequenz** bezüglich der „referenzzentrums-spezifischen“ TCH-Leistungen (50 p.a.) in nur rund 10 der o.e. 50 Akut-KA;
- Dennoch **gute Ausgangsposition** für eine überregionale Bündelung der TCH-spezifischen medizinischen Einzelleistungen in **Referenzzentren**, da TCH-Leistungserbringung bereits relativ hochgradig an bestimmten Standorten zentralisiert.

Über das **Österreichische Register für primäre maligne Lungen- und Pleura-Tumore** soll in naher Zukunft die Ergebnisqualität der Behandlung dieser Erkrankungen in Abhängigkeit von Therapieform und Diagnose abgebildet werden. Der Start dieses Registers erfolgt an den pulmologischen Abteilungen. Gemäß Empfehlung von Univ. Prof. Dr. Burghuber (ÖGP) soll das Register aber auch auf anderen Abteilungen, welche primäre maligne Lungen- und Pleura-Tumore behandeln, zum Einsatz kommen – insbesondere auch auf Abteilungen für TCH.